

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 2 (1909)
Heft: 11

Artikel: Das geistige Testament Francesco Ferrers
Autor: Ferrer, Francesco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-406075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

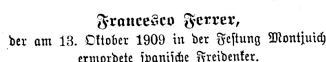
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ der Freidenker der deutschen Schweiz.

Er scheint monatlich. Einzelnummer 10 Sts.
Abonnement: Schweiz Fr. 1.20, Ausland Fr. 1.50 pro Jahr.
Inserate: 6 mal gespaltene Nonpareillezeile 15 Sts, Wiederholungen Rabatt.



Paris, im März 1908.

Francesco Ferrer.

Herrers Lebensweg.

Francesco Ferrer wurde im Jahre 1859 als Sohn unbemittelter Handwerksleute in Abello in Spanien geboren und trat dann als Knechtling in den Eisenbahndienst auf der Linie, die Barcelona mit den Pyrenäen verbindet. Schon von früher Jugend an zeigte er ein ausgeprochenes Bildungsbedürfnis, keine Gelegenheit ließ er unbenutzt, seine Kenntnisse zu erweitern. Das unglückliche Land, dem er

Er machte den besten Gebrauch von dem Vermächtnis. Unter dem Namen Escuela moderna (Moderne Schule) gründete er eine Unterrichtsanstalt, deren ganzes Lehr- und Erziehungssystem auf rein rationalistischem Boden, auf Vernunft und Wissenschaft steht. Die Schule blühte auf und bald gab es Filialen in der Nachbarschaft und in allen größeren Städten Spaniens. Ferrer trat in Verbindung mit hervorragenden Männern der Wissenschaft in Spanien und im Auslande, mit Elise Reclus u. a.; mit Hilfe dieser Männer verfaßte er die Lehrbücher für seine Schule, die in dieser Weise zu einer Mutter Schule für ähnliche Anstalten wurde. Als Ziel der Schule wird in ihrem Programm bezeichnet: „Die geistige Entwicklung des Kindes zu fördern und das Auftreten reaktionär-atastrophischer Zustände zu verhindern.“ Das Programm faßt weiter: „Kassenhaß, Kassenfeindschaft, Kriegslust und Mordgeist der Vergeltung, die einen jeden Versuch zur Verrücktheit einer besseren Zukunft verhindern, sind zu bekämpfen und zu vernichten. Unter Unterricht kennt weder Dogma noch Ueberlieferung, weil dies nur Formen sind, die alles geistige Leben erdrücken und die freie Entwicklung der Gesellschaft hemmen. Wir benötigen zu unserm Unterrichte nur die Erfahrungen, die durch Tausenden, nur die Lehrtätigkeiten, die durch Nachdenken, nur die Wahrheiten, die durch die Vernunft bestätigt werden. Unter Unterricht strebt dahin, daß das deduktive Denken die treibende Kraft des Willens wird. Wir arbeiten dafür, daß die Wahrheit der Wissenschaft durch ihr eigenes Licht leuchte und den Verstand eines jeglichen Menschen erbele, damit er selbst, frei von abscheulichen Vorurteilen, das Richtige erkenne und vollbringe.“ Ferrer selbst hat seine Methode in folgender Weise erklärt: „Es ist eine unwiderlegliche Tatsache, daß das Kind ohne irgend welche Vorurteile geboren wird und erst im Laufe seines Lebens die Ideen der Leute

Es war also ein eminentes Kulturwerk, als Ferrer mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln seine Schulen gründete. Aber der Haß von kirchlicher Seite wuchs mehr und mehr. Da kam das Attentat auf den Hochzeitszug des